

# Université de Nantes

In der Saarbrücker Partnerstadt Nantes stehen Studierenden der Geschichte jährlich mehrere Austauschplätze zur Verfügung. Die Université de Nantes ist eine staatliche Hochschule mit multidisziplinärer und in der Geschichtswissenschaft zudem interkontinentaler Ausrichtung, die gleichzeitig fest in ihrer Region verankert ist. Das Lehrangebot an der – nach Zahl der eingeschriebenen Studierenden – zweitgrößten Universität Frankreichs umfasst die wichtigsten wissenschaftlichen Teilbereiche. Die Auswahl findet an der Universität des Saarlandes statt.

## Erforderliche Bewerbungsunterlagen

- Motivationsschreiben (in französischer Sprache)
- Lebenslauf (in französischer Sprache, tabellarisch, mit Lichtbild)
- Übersicht über die bisherigen Studienleistungen (tabellarisch, mit Noten)
- Nachweis über gute Sprachkenntnisse (Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen, Niveau B2), dieser Nachweis kann erbracht werden durch deutsch-französisches Abitur/Abi-Bac, DALF-B2 oder ein von einem Französisch-Lektor im Fach Romanistik ausgestelltes Sprachzeugnis
- Ein universitäres Fachgutachten (möglichst in französischer oder englischer Sprache)

## Bewerbungsmodalitäten

- Bewerbungen sind an Prof. Dr. Rainer Hudemann zu richten und einzureichen bei:  
Martina Saar (Sekretariat)  
Gebäude B 3.1, Raum 3.27  
[martina.saar@mx.uni-saarland.de](mailto:martina.saar@mx.uni-saarland.de)  
Telefon: 0681-302 2313
- Bewerbungsschluss für das Universitätsjahr 2013/14 ist der 15. Februar 2013.
- Die Ausschreibung bezieht sich auf den Studienplatz, die Befreiung von den in Nantes erhobenen Studiengebühren und einen geringen ERASMUS-Auslandszuschlag.

## Weitere Informationen und Beratung

- Weitere Informationen erhalten Sie auf der Homepage der Université de Nantes (<http://www.univ-nantes.fr/>).
- Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Natalie Pohl ([npohl@mx.uni-saarland.de](mailto:npohl@mx.uni-saarland.de)).
- Studierende, die ein spezielleres Arbeitsvorhaben verfolgen, werden auf die Möglichkeit individueller Förderanträge beim Deutsch-Französischen Jugendwerk hingewiesen.